

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,  
sowie für die Königl. Gerichts-Aemter und die Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jchne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Nachdem der Correctionsbau des Falkenhain-Schmiedeberger Communicationsweges innerhalb Falkenhainer Flur beendet ist, wird die unter'm 19. Juli ds. J. für den Fahrverkehr auf gedachtem Wege angeordnete Sperre hiermit wieder aufgehoben.

Dippoldiswalde, am 19. September 1879.

Königliche Amtshauptmannschaft  
von Kessinger.

Semig.

Freitag und Sonnabend, den 26. und 27. September ds. J.,  
werden die Geschäftszimmer des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes gereinigt, weshalb an diesen beiden Tagen nur dringliche Geschäfte werden expedirt werden.

Dippoldiswalde, den 18. September 1879.

Das Königl. Gerichtsamt.  
Klimmer.

### Diebstahls-Bekanntmachung.

Am 17. dieses Monats Nachmittags gegen 2 Uhr ist aus einer Mühle in Niederpöbel, und zwar aus einem in der Parterrewohnstube stehenden Schreibpulte eine silberne Remontoiruhr, welche mit römischen Ziffern, stählernen Zeigern und einem Secundenzeiger versehen ist, und welche auf in der inneren Fläche des Gehäusedeckels die Nummer 1878, beziehentlich an dem Rande die Nummer 12014 trägt, sowie eine dazu gehörige Talmikette gestohlen worden.

Verdächtig dieses Diebstahls ist ein unbekannter, in den 20er Jahren stehender Bettler, in der Größe von 1 m 64 cm bis 1 m 68 cm, welcher gut, und zwar mit einem schwarzen Tailleurock und schwarzem Hut gekleidet gewesen ist, einen schwarzen Stock getragen hat und auf der Straße von Seyda hergekommen sein soll.

Behufs Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung der Uhr wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, am 20. September 1879.

Das Königliche Gerichtsamt.  
Klimmer.

### Am 26. und 27. September 1879

werden die Localitäten des unterzeichneten Gerichtsamtes gereinigt und können an diesen Tagen nur dringliche Geschäfte expedirt werden.

Königliches Gerichtsamt Frauenstein, am 20. September 1879.

Küchler.

Künftigen

### Donnerstag, den 25. September 1879, Vormittags 9 Uhr,

sollen

- 1) die an der Maltrer Straße bei der Schmidtmühle gelegen **Wiesenparzellen** Nr. 138F und 138G hiesiger Flur von je 145 □R.;
- 2) der am Weg nach der Schmidtmühle gelegene, im Flurbuch Abtheilung B für Dippoldiswalde mit Nr. 123 bezeichnete **Communraum** an 1 Ader 113 □R.;
- 3) die auf der Aue gelegenen, den vormaligen Bleichplatz bildenden, mit Nr. 188A, 178B, 178C und 178D bezeichneten **Wiesenparzellen**;
- 4) die auf der Aue gelegene, mit Nr. 188E bezeichnete **Wiesenparzelle** unter Hinzuschlagung des zwischen dem Streichteich und dem nach der Kölligmühle führenden Weg gelegenen Laasraums;

- 5) die rechts und links der Altenberger Straße gelegenen **Communräume** unter Nr. 421, 423, 423a und 424 des Flurbuchs für Dippoldiswalde gelegenen Communräume, am sogenannten Gespünde,
  - 6) die II. Parzelle der **Vorwerkswiese** Nr. 680 desselben Flurbuchs;
  - 7) die Parzelle Nr. 71 des **Vorwerkfeldes Wolframmsdorf**;
  - 8) die zur Kiebsch'schen Stiftung gehörigen, an der Kreuzbach gelegenen beiden **Wiesen** Nr. 757 und 758 hiesiger Flur;
  - 9) das derselben Stiftung gehörige, hinter den Scheunen gelegene **Feldgrundstück** Nr. 810a;
  - 10) die IV. Parzelle der zur Rübiger-Stiftung gehörigen **Wiese** Nr. 705
- an Ort und Stelle unter den im Versteigerungstermine bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verpachtet werden.

Rathswegen wird dies hierdurch mit der an Nachtlustige ergehenden Einladung bekannt gemacht, sich vorgedachten Tages **Vormittags 9 Uhr bei der Rende'schen Fabrik** hier einzufinden.

Dippoldiswalde, am 20. September 1879.

**Der Stadtrath.**  
Boiat, Brgrmstr.

### Bekanntmachung.

Laut erstatteter Anzeige ist das Einlage- und Quittungs-Buch von der Sparkasse der Stadt Frauenstein Nr. 2537 auf die Diaconat-Vacanz-Kasse hier lautend, verloren gegangen.

Indem dies gemäß § 16 des Sparkassen-Regulativs hierdurch bekannt gemacht wird, wird der etwaige Inhaber dieses Buches, dasfern er Ansprüche auf dasselbe zu haben glaubt, aufgefordert, sich bei deren Verlust innerhalb 3 Monaten, von heute an gerechnet, bei unserm Sparkassencassirer zu melden.

Frauenstein, am 4. August 1879.

**Der Stadtgemeinderath.**  
Großmann, Brgrmstr.

### Bezirks-Ausschuß-Sitzung

vom 13. September 1879.

Bei Eröffnung der Sitzung begrüßte zunächst der Herr Vorsitzende, Amtshauptmann von Kessinger, das neu in den Bezirksausschuß gewählte Mitglied, Herrn Uhrenfabrikant Großmann von Glashütte.

Sodann trat man in die Tagesordnung ein. Deren 1. Gegenstand war die Beantwortung der vom Kgl. Ministerium des Innern gestellten Frage, ob und inwieweit sich eine anderweitige gesetzliche Regelung der von Haus aus nur provisorisch getroffenen, in § 20 des Gesetzes, die Bildung von Bezirksverbänden betr., vom 21. April 1873 enthaltenen Bestimmungen über die Erhebung von Bezirkssteuern durch die bisher gemachten Erfahrungen als nöthig herausgestellt habe. — Der Bezirksausschuß sprach sich dahin aus, daß es vor Allem zur Vermeidung jedweden Interessentkampfes räthlich erscheine, den Modus für die Bezirkssteuererhebung auch für die Zukunft durch Gesetz festzustellen. Außerdem erachtete man speciellere Bestimmungen wegen Heranziehung des Staatsgutes zu Bezirkssteuern für nöthig und hielt es, den Anlagenmodus selbst anlangend, für zweckmäßig, daß die Bezirkssteuer, wie zeither, so auch künftig, nach dem Maasstab der directen Staatssteuern (Einkommen- und Grundsteuer) erhoben, endlich aber auch für die Einhebung der Steuer von den auf selbstständigen Gütern wohnenden Personen nähere Bestimmungen getroffen werden.

Der Bezirksausschuß erklärte sich sodann für die auf dem letzten Bezirkstage angeregte Anschaffung einer 3. Bezirksstraßenwalze, und sollen nunmehr zunächst bezügliche Offerten eingezogen werden.

Gegen die von der Gemeinde Kreischa beabsichtigte Aufstellung von Laternen an der Bezirksstraße in Kreischa hatte man selbstverständlich kein Bedenken; nur sollen zunächst noch aus verkehrspolizeilichen Rücksichten die Standorte der Laternen näher festgesetzt werden.

Die Entschliebung wegen der in einer Petition aus Schmiedeberg und Umgegend beantragten Herstellung der Wegeverbindung von Schmiedeberg über Obercarsdorf nach Reichstädt wurde nach längerer Debatte bis nach weiteren Erörterungen über die Verkehrsverhältnisse und Verhandlungen mit den betheiligten Gemeinden ausgesetzt.

Nach einer Verordnung der Kgl. Kreishauptmannschaft

Dresden ist wegen Herstellung der in ganz ungenügendem Zustande befindlichen Wegeverbindung von Kreischa nach Niedersiedlitz an die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden und Pirna verfügt worden. Der Bezirksausschuß nahm hiervon Kenntniß und beschloß mit Rücksicht hierauf, die Frage wegen des Weiterbaues der Bezirksstraße in Gombfener Flur bis zum nächsten Frühjahr offen zu lassen.

Die Feuerlöschordnung von Reichenberg hielt der Ausschuß in ihrer vorliegenden Fassung zur Bestätigung nicht für geeignet, und soll deshalb dieselbe durch die Amtshauptmannschaft umgearbeitet werden; dagegen wurde diejenige für Reichenau mit einigen Abänderungen genehmigt.

Der von der Gemeinde Falkenhain beschlossene Anlagenfuß, wonach der communliche Geldbedarf nach  $\frac{2}{3}$  von den Grundsteuereinheiten und nach  $\frac{1}{3}$  von den Köpfen (der selbstständigen Personen) erhoben werden soll, wurde genehmigt.

Wegen der aufgestellten Ortsstatute für Holzhausen und Reichenberg über Abgaben bei Grundbesitzwechsel etc. beschloß der Ausschuß, gutachtlichen Bericht an das Kgl. Ministerium des Innern zu erstatten.

Der Gemeinde Kreischa, welche in den letzten Jahren größere Capitale bei der dasigen Sparcasse geliehen hat, wurde hierzu, obgleich man derartige Darlehnsgeäfte mit Rücksicht darauf, daß die communliche Sparcasse lediglich wieder von der politischen Gemeinde vertreten werde, und daß daher nicht die Garantien und Voraussetzungen für gesetzesgemäße Regelung der Angelegenheit gegeben seien, für ganz unstatthaft bezeichnete, unter den obwaltenden Umständen zwar nachträgliche Genehmigung erteilt; es stellt jedoch der Bezirksausschuß zur Bedingung, daß die Gemeinde Kreischa höhere Tilgungsbeträge, als wie sie jetzt beabsichtigt, feststelle.

Die Angelegenheit wegen Verlegung des Weges von der Herrenmühle bei Glashütte nach Berthelsdorf ist wegen des ablehnenden Beschlusses des Bezirksausschusses zu Pirna noch nicht weiter gefördert worden, und es gelangte heute allerdings auch der hiesige Bezirksausschuß zu der Ansicht, daß, da die Frequenz auf dem fraglichen Wege sich in neuerer Zeit und wohl namentlich mit durch die Fertigstellung des Döbra-Börnchener Com.-Weges wesentlich verringert habe, seine früheren, die Nothwendigkeit der Wegeverlegung ausprechenden Beschlüsse wenigstens für die nächste Zeit zu beanstanden seien, das Project aber im

Uebrigen als sehr wünschenswerth fortwährend im Auge behalten werden müsse.

Die beabsichtigte Uebertragung des Melbewesens des Ritterguts Reichstädt auf den dasigen Gemeindevorstand wurde genehmigt. Ebenso wurde 4 Gesuchen um dispensationsweise Genehmigung zu Grundstücksdismembrationen bedingungsweise stattgegeben.

Hierauf wurden 17 Gesuche um Schankconcession, bez. um Concession zum Branntweinleinhandel, erledigt, wobei zum 1. Mal das Reichsgesetz vom 23. Juli d. J. und namentlich die hierzu ergangene sächsische Ausführungsverordnung vom 31. Juli d. J., wonach nunmehr auch bei Beschlußfassung auf Gesuche um Concession zum bloßen Bierchank, Weinschank u. s. w. die Bedürfnisfrage maßgebend zu sein hat, mit zur Anwendung gelangt. Von jenen Gesuchen wurden 6, bei welchen es sich nur um Uebertragung zeitheriger Concessionen handelte und von denen nur 2 auf volle Schankconcessionen sich bezogen, genehmigt, die übrigen wegen des Mangels eines Bedürfnisses zc. abgewiesen.

Einem Gesuche des angeblich amtlich geprüften Fleischbeschauers Happach in Dresden, wonach derselbe um offizielle Empfehlung für den hiesigen Bezirk bittet, soll im Falle der Beibringung der nöthigen Nachweise entsprochen werden.

Nachdem schließlich noch auf 3 die Bezirksvermögensverwaltung bezügliche Gegenstände erledigt worden waren, wurde die Sitzung, welche Vormittag 9 Uhr begonnen, Nachmittag nach 2 Uhr geschlossen.

### Die neuesten Vorgänge in Afghanistan.

Ueber die Erfolge der Beaconsfield'schen Politik waren von seinen Freunden Jubellieder angestimmt worden, in welche bald ein schriller Miston hineinfuhr: die Hiobspost aus Indien.

Kabul ist in vollem Aufruhr, das afghanische Militär in offener Meuterei, der Major Savagnari\*) und das ganze Personal der englischen Gesandtschaft ist ermordet. Die Früchte des letzten Kriegszuges nach Afghanistan, die Erfolge, welche in dem Friedensdokumente von Gundamat festgesetzt wurden, sind vernichtet, der vielgepriesene Triumph über den russischen Mitwerber um die Oberherrschaft in Centralasien ist verbläht und zur Niederlage geworden. England steht jetzt eigentlich an der Schwelle des wahren afghanischen Krieges, der bitterer Ernst zu werden verspricht, während die letzten militärischen Operationen kaum den Namen eines Krieges verdienen. Die Ausichten, welche sich dort für das britische Reich nunmehr eröffnen, sind wirklich besorgnißerregende, und die Zeit ist vielleicht nicht fern, wo der von Lord Beaconsfield in Bezug auf die centralasiatische Politik begangene Fehler in seiner ganzen Größe sich offenbaren wird. Gerade so, wie in Südafrika, so war auch der Krieg in Afghanistan unter den wichtigsten Vorwänden eröffnet worden. Die Eifersucht gegen Rußland, die verlegte Eitelkeit, führte zu Feindseligkeiten. Zum Theil mag auch dazu beigetragen haben, daß Rußland nach den russischen Waffenerfolgen auf der Balkanhalbinsel gleichfalls bekunden

\*) Der unglückliche Major Savagnari ist der dritte britische Gesandte, der der Bevölkerung Kabuls zum Opfer gefallen ist. Etwa 38 Jahre ist es her, daß die Ermordung Sir Alexander Burnes nach der ersten Eroberung des Landes durch die Engländer bewies, daß die Afghanen im Begriffe standen, sich gegen die Fremden zu erheben. Die englischen Befehlshaber ließen sich die Warnung indeß nicht gebietend sein, und sieben Wochen später erlitt Sir William Maignaghten das nämliche Schicksal wie sein Vorgänger. Bei beiden Gelegenheiten fielen drei britische Offiziere an der Seite ihrer Vorgesetzten. Jetzt ist auch Sir Pierre Louis Napoleon Savagnari dem Versuche zum Opfer gefallen, die Afghanen an Ort und Stelle durch einen britischen Residenten beaufsichtigen zu lassen. An Warnungen, daß solches Schicksal ihn erwartete, haben es die dem afghanischen Kriege entgegengesetzten Politiker, darunter viele mit afghanischen Verhältnissen vertraute indische Beamte und Offiziere, nicht fehlen lassen.

wollte, daß es großer Waffenthaten fähig ist, und so entstand der Krieg, dessen Abschluß der Friede von Gundamat bildete.

Was verlangte damals England von Schir Ali? Eine „wissenschaftliche Grenze“ und die Bewilligung, in Kabul und einigen anderen Städten des Afghanenreiches Residenten unterhalten zu dürfen. Schir Ali war damals vollständig geneigt, den Engländern die wissenschaftliche Grenze im Khyberpasse zu verwilligen, verweigerte dagegen die Niederlassung von Residenten in Afghanistan, und warum? Weil er, wie er sagte, bei dem leidenschaftlichen Charakter und der Voreingenommenheit seines Volkes gegen europäische Residenten nie und nimmer für die Sicherheit derselben einstehen könnte. Schir Ali führte zum Beweise die früheren Ereignisse an, welche mehr als einen Gesandtenmord aufweisen, und sagte voraus, daß eine Wiederholung dieser Vorkommnisse trotz des besten und ehrlichsten Willens des Herrschers nahezu unvermeidlich sei. Man schenkte dem Emir keinen Glauben und überzog sein Land mit Krieg. Was weiter folgte, ist bekannt. Schir Ali starb als Flüchtling auf fremdem Boden, sein Sohn Yakub Khan folgte ihm auf dem Throne nach, und was sein Vater im Interesse des Landes verweigerte, gestand er zu. England zahlte dafür so gut, daß es keinem Zweifel unterliegt, Schir Ali hätte sich um diesen Preis ohne Krieg kaufen lassen, wie sich sein Sohn kaufen ließ. So brachte das englische Geld den Feldzug zum vermeintlichen Ende, und Niemand mochte im Geheimen froher sein, wie die englische Regierung selbst, daß der Friede von Gundamat geschlossen wurde, denn die Invasionsarmee war zu diesem Zeitpunkt in einem Zustande, welcher bei einem entschiedeneren feindlichen Anstöße mit dem gänzlichen Ruine des englischen Heeres hätte enden können. Seitdem wurde die englische Armee in Afghanistan durch die Rückberufung verschiedener Contingente und anderer Abgänge nur noch mehr geschwächt, und man sieht sich heute der Nothwendigkeit gegenüber, den Krieg von Neuem aufzunehmen und diesmal mit einem Feinde, der besser wie bisher seine Waffen zu gebrauchen verspricht. Und der Krieg muß geführt werden, denn die Hinschlachtung britischer Residenten und Unterthanen darf nicht unbestraft, Yakub Khan, der Schüßling Englands, nicht unbeschützt bleiben, wenn das Ansehen der Macht Britanniens in Centralasien nicht einen Todesstoß erhalten soll, dessen verderbliche Schwingungen sich unbekümmert um die wissenschaftliche Grenze nach Indien fortpflanzen und dort die schlimmste Wirkung üben könnten. Volk und Regierung England's sind daher in diesem Augenblicke, wenn auch aus verschiedenen Ursachen, fest entschlossen, die geübte Frevelthat zu strafen. Kabul muß vernichtet werden: das ist der Refrain.

Wir wünschen viel Glück zur Lösung dieser Aufgabe, die so leicht auszusprechen und schwer durchzuführen ist. Es kann sehr leicht geschehen, daß Kabul nicht erreicht und nichts von Alldem ausgeführt wird, was man jetzt in der ersten Hitze als demnächst bevorstehend in Aussicht stellt. Es ist vielmehr die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß Afghanistan wieder zum Schauplatz von Niederlagen Englands wird, wie sie sich bereits im Jahre 1840 nach der Ermordung des damaligen Residenten ereigneten.

Eine endlose Kette von Verlegenheiten, ein kostspieliger, zweifelhafter Krieg sind nun in unmittelbarer Aussicht, ungeheuere Opfer an Blut und Geld sind unvermeidlich zu einer Zeit, wo England unter dem Drucke einer wirthschaftlichen Krise leidet und der vielgepriesene Triumph Beaconsfield'scher Staatskunst, der im Frieden von Gundamat seinen Abschluß fand, und aus welchem die Conservativen ihr Hauptkapital zu schlagen gedachten, ist verbläht und hat sich als ein schimmerndes Trugbild erwiesen.

### Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Die letzte Versammlung des Erzgebirgs-Vereins am 18. September war von Mitgliedern recht gut besucht und hatte man auch das Vergnügen, einige Gäste begrüßen zu können. Nach Eröffnung der Versammlung trat man sofort in den geschäftlichen Theil ein und erledigte zunächst die zur Berathung stehende Tagesordnung für die Generalversammlung des Erzgebirgs-Vereins, die am 28. September in Wolkenstein abgehalten werden soll, beschloß auch Hrn. Rfm. Reichel als Delegirten zu derselben abzuordnen. — Hierauf referirte Hr. Lehrer Schröder in sehr eingehender Weise über den Vortrag des Hrn. Pfarrer Bock in Maxen, gehalten am 14. September auf der Schmorsdorfer Höhe, der die Kriegsergebnisse im November 1759 behandelte. Friedrich der Große beabsichtigte, durch den General Fink die Oesterreicher zum Rückzug nach Böhmen zwingen zu lassen, und beorderte diesen nach der Gegend von Maxen. Vorstellungen Finks wurden ziemlich grob abgewiesen. Darauf hin marschirte der General und am 20. November kam es zu einer mörderischen Schlacht, in der Fink von den Oesterreichern und den Reichstruppen so eingeschlossen wurde, daß Durchbruchversuche nach Burkhardtswalde und Dippoldiswalde zu, sich als unmöglich erwiesen. Mit dem 18 mal stärkeren Feind wurde am 21. November früh 8 Uhr zu Bloschwitz die Capitulation abgeschlossen. Es ergaben sich 9 Generale, 549 Offiziere und ca. 11,000 Mann, Fußvolk und Reiter; alle Geschütze, Fahnen und Standarten fielen in die Hände der triumphirenden Feinde. Nach dem Kriege wurde Fink von einem Kriegsgericht, dem der alte Ziethen präsidirte, zu 1 Jahr Festung verurtheilt, nach Verbüßung desselben in der Festung Spandau begab er sich in dänische Dienste, in denen er 1766 starb. — Hr. Lehrer Schröder erläuterte seinen Plan durch einen auf einer Tafel gezeichneten Plan. Der Verein erhielt auch von einem Mitgliede eine Karte, mit Angabe der Stellungen der beiderseitigen Feinde, zur Vereinsbibliothek geschenkt. Nachdem man noch beschlossen, in diesem Jahre womöglich noch eine Excursion auszuführen, ward die Versammlung geschlossen.

**Dippoldiswalde.** Bei dem Gewitter am gestrigen Sonntag Nachmittag in der 3. Stunde hat der Blitz in Ober-Reichstädt die Gebäude des Gutsbesizers Carl August Reichel in Brand gesetzt, wodurch Wohnhaus und Scheune total eingeäschert wurden. Der Besitzer war leider abwesend und fand Abends beim Heimkehren nur die rauchenden Trümmer vor. Es war ihm nur wenig gerettet worden; auch hatte er das Mobilien nicht versichert.

— Durch dasselbe Gewitter ist von einem kalten Blitzschlag das neuerbaute Seitengebäude des Gutsbesizers Carl Gottlob Bellmann in Hennesdorf stark demolirt worden.

△ **Frauenstein,** den 21. September. Das anhaltend prächtige Wetter hat die Getreideernte in hiesiger Gegend ungemein gefördert, so daß der Abschluß derselben sehr bald erfolgen wird. Man ist über das Resultat im Allgemeinen wohl befriedigt. Dagegen wird die Kartoffelernte als eine sehr ungünstige zu bezeichnen sein, da  $\frac{2}{3}$  bis  $\frac{3}{4}$  des Ertrags schwarz sind. Die ärmeren Bewohner des Gebirges, für welche die Kartoffel eines der Hauptnahrungsmittel ist, blicken deshalb mit bangem Herzen dem kommenden Winter entgegen.

— Am vergangenen Freitag fand hier die Probe zum hiesigen Rectorat zwischen dem Herrn Cantor Köhler von hier und Herrn Lehrer Schäfer aus Altenberg statt. Letzterer wurde zum neuen Rector gewählt.

— Am 6. d. Mon. wurde die von Dippoldiswalde zurückkehrende Wittve Richter aus Frauenstein in der Nähe der Steinbrümmühle, am sogenannten „Ochsenbusch“, von einem aus dem Walde hervorspringenden Strolch festgehalten,

welcher ihr einen Schlag vor die Brust gab, sie in den Straßengraben warf und unter Androhung des Erstechens aufs Empörendste und Unsittlichste mißhandelte. Ein der That verdächtiges Subject, Namens Böhme aus Nassau, welches sich Abends vor und nach der That dort herumgetrieben und durch seine widersprechenden Aussagen dringend verdächtig machte, wurde am 11. d. Mon. vom hiesigen Gensdarm Kröner im Bahnhof Freiberg verhaftet und befindet sich vor der kgl. Staatsanwaltschaft. Möge die nähere Untersuchung in dieser Angelegenheit Aufklärung bringen. Den Unmenschen treffe für seine Unthat eine tüchtige gerechte Strafe.

**Dresden.** Die Ergänzungswahlen für den Landtag haben der 2. Kammer nunmehr folgende politische Physiognomie gegeben: die Kammer wird vertreten sein durch 40 Conservative, 2 Conservativ-Liberale, 19 National-Liberale, 16 Mitglieder der Fortschrittspartei und 3 Socialisten. Die nothwendige nochmalige Wahl im 24. städtischen Wahlkreis wird hierin noch eine kleine Aenderung bringen. Was bezüglich der Wahlen die Vertheilung der Abgeordneten auf Stadt und Land betrifft, so sind in den Städten gewählt: 3 Conservative, 9 National-Liberale, 1 Fortschrittmann, und auf dem flachen Lande 13 Conservative, kein National-Liberaler, 1 Fortschrittmann und 2 Socialisten.

**Elsäß-Lothringen.** Die gegenwärtigen Tage sind eine neue Probe auf den Erfolg der seit 8 Jahren angewendeten Bemühungen, die neue deutsche Grenzmark mit dem alten Mutterland zu versöhnen. Kaiser Wilhelm stattet zum zweiten Male der Bevölkerung des Reichslandes einen Besuch ab, und der Empfang in Straßburg war ein großartiger, der Fahnen Schmuck überraschend stark, die Illumination glänzend und bei dem fast lebensgefährlichen Gewühl in den Straßen die Ordnung eine musterhafte. Das Corps-Manöver am 20. September, dem der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzen beiwohnten, verlief glänzend; auch auf der Heimfahrt wurden die kaiserlichen Wagen mit einem förmlichen Blumenhügel beladen, und der Kaiser selbst mochte so viel Beweise der Anhänglichkeit kaum erwartet haben. — Zu einem großen Diner, das der Kaiser gab, waren alle Behörden geladen. Der Kaiser trank dabei auf das Wohl der Reichslande und sagte: der herzliche Empfang habe ihn überrascht; er wisse wohl, wie ungerne sich das Land in die Verhältnisse geschickt habe, aber dieselben seien eine Nothwendigkeit gewesen. Das Land verdanke den Fortschritt in seiner Entwicklung den hohen Verdiensten des Oberpräsidenten Herrn v. Möller; der Kaiser hoffe, daß das Land auf der glücklich betretenen Bahn fortschreiten werde. — Für Sonntag war Gottesdienst in der Thomaskirche angefügt, sowie ein Festzug von elsässischen Landleuten.

### Vermischtes.

Aus **Berlin** wird gemeldet: „Am 14. September ist der, hauptsächlich in Militärkreisen wohlbekannte „Civilschuster“ eines hiesigen Garderegiments, eine der populärsten Figuren Berlins, zur ewigen Ruhe bestattet worden. Der alte B... , der sich durch rastlose Thätigkeit ein bedeutendes Vermögen erworben hatte und als Besitzer dreier Häuser verstorben ist, war bei allen Offizieren und Feldwebeln, bis zum Gemeinen herab, der das Geld hatte, sich „Extrastiefel“ leisten zu können, wohlgelitten. Es ist verbürgt, daß er, als die Truppen aus dem böhmischen Feldzuge siegreich heimkehrten, allen seinen Schuldnern aus Freude über die bewiesene Bravour die „quittirten“ Rechnungen zuschickte, eine Anerkennung, die er auch nach dem französischen Kriege wiederholte, und wird man staunen, wenn man hört, daß sich die Opferwilligkeit des sonderbaren Kaufes im letzteren Falle auf nahe an 5000 Mark belief. Derartige curiose Rechnungen, deren Unterschrift lautet: „Zum Dank für tapfere Errettung aus Feindeshand, quittirt ergebenst der Leibs Schuhmacher des ... Garderegiments“, werden noch jetzt häufig gezeigt.“

Aus Stuttgart schreibt man: „In der bekannten Hachländer'schen Nachversteuerungssache ist kürzlich das Urtheil vom Gericht gesprochen worden. Es lautet auf Nachzahlung von 12,000 Mark und auf die gesetzliche Verzehnfachung dieses Betrags als Strafe. Damit würde der bedauernswerthen Familie, welche an der Steuervorenhaltung Hachländer's bei dessen Lebzeiten ganz unbetheiligt ist, alles Vermögen genommen werden, das der fruchtbare Schriftsteller hinterlassen hat. Die Wittve hat sich deshalb mit einem Gnadengesuche an den König gewandt, und man muß gespannt darauf sein, wie die allerhöchste Entscheidung ausfallen werde. Viel Hoffnung auf Gewährung des Gesuchs, die 120,000 Mark Strafe zu erlassen, ist freilich nicht zu hegen, da damit ein für dergleichen Vorkommnisse allzu bedenkliches Präcedens geschaffen würde.“

Die größte Bienenzucht der Welt befindet sich wohl in Canada auf einer Farm bei dem Dorfe Beeton. Sie besteht aus vier getrennten Einfriedigungen, deren jede ungefähr einen Morgen Landes groß ist. In ihnen hat der Eigentümer, ein Herr Jones, zusammen 620 Stöcke, deren jeder ungefähr 30,000 Bienen enthält. Während die Bienenzüchter fast überall in Europa in diesem Jahre über ein schlechtes Erträgniß klagen, hatte der genannte Züchter schon Ende Juli 50,000 Pfund Honig eingeheimst und hofft, daß das Erträgniß seiner 19 Millionen kleiner Arbeiter sich am Ende des Jahres auf 70,000 Pfund beziffern wird. Den Reinertrag schätzt er auf 7—10,000 Dollars, nicht eingerechnet den Verkauf von Schwärmen und deren Königinnen.

Was ist international? Wenn die türkische Musik eines bayerischen Infanterie-Regimentes auf österreichischen Instrumenten nach russischen Noten und von ungarischen Weigen begleitet im englischen Garten am chinesischen Thurm im italienischen Zelt auf dem spanischen Orchester unter der Direction eines preussischen Musikmeisters nach einer Polonaise eine Francaise spielt.

### Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde. Monat August.

**Aufgeboten:** Fuhrwerksbesitzer Carl August Ehrentraut mit der Näherin Ernestine Anna Verihold, Beide hier.

**Geschäftigungen:** Finanzvermessungs-Geometer Carl Louis Camillo Schmidt in Lampertswalde bei Großenhain und Lehrerin Amalie Wilhelmine Elisabeth Bucher. — Buchdruckereibesitzer Carl Paul Jehne hier und Martha Auguste Pehsch. — Gutsbesitzer Carl Gottfried Dietrich in Alberndorf und Wirthschafterin Anna Marie Uhlmann. — Handarbeiter Friedrich Gustav Schubert hier und Dienstmädchen Auguste Wilhelmine Köhler. — Zimmermann Ernst Hermann Schüke in Niedergorbitz und Anna Emilie Schüller. — Schmied Ernst Hermann Böhme in Obercarsdorf und Anna Marie Vogler.

**Geburten:** Oskar Georg, S. des Hutmacher Max Baumann hier. — Max Arthur, S. des Kürschner August Thümmel hier. —

Mar Bruno, S. des Müller Hermann Richter hier. (†) — Agnes Ida, T. des Tagearbeiter Traugott Bönnchen in Berreuth. — Marie Emilie Frieda, T. des Mühlenbesitzer Emil Karnahl in Alberndorf. — Oskar Max, S. des Gutsbesitzer Gottlieb Herzog in Oberhäslich. — Amalie Margarethe, T. des Restaurateur Oswald Piehsch hier. — Bernhard Martin, S. des Schmiedemstr. August Nobis hier. — Bernhard Theodor, S. des Gutsbesitzer Bernhard Dittrich in Reinholdshain. — Johann Georg Albert, S. des Schneider und Handelsmann Johann Kalenda hier. — Eduard Erwin, S. des Schuhmacher Eduard Mathiasch hier. — Georg Alfred, S. des Schmiedemstr. August Sporbert hier.

**Sterbefälle:** Christiane Caroline Franke geb. Ulrich hier, Steinbrechers-Gehfrau, 55 J. 3 M. 22 T. alt. — Richard Hermann Ott hier, Lohgerbers-S., 3 M. 23 T. alt. — Johanne Juliane Heine geb. Enderlein hier, Schuhmachermeisters-Gehfrau, 68 J. alt. — Gutsauszügler Carl Christian Rülke in Oberhäslich, 78 J. 11 M. 3 T. alt († im Stadtfrankenhaus). — Sidonie Camilla Büttner hier, Handarbeiters-T., 4 J. 1 M. 10 T. alt. — Constanze Elise Stephan hier, Restaurateurs-T., 2 M. 12 T. alt. — Aufwärterin Johanne Christiane Thomas hier, 47 J. 10 M. 6 T. alt. — Christiane Sophie Braune geb. Bellmann hier, Lohnfuhrwerksbesizers-Gehfrau, 43 J. 9 M. 4 T. alt. — Wilhelmine Boden geb. Waltherr in Alberndorf, Gutsbesizers-Gehfrau, 51 J. 8 M. 24 T. alt. — Selma Mathilde Radebeck in Oberhäslich, ledig, 21 J. 9 M. 3 T. alt. — Mar Bruno Richter hier, Müllers-S., 21 J. alt. — Amalie Auguste Trage geb. Ulrich hier, Schuhmachers-Wittve, 65 J. 11 M. alt. — Klempnermeister Julius Alexander Philipp hier, 69 J. 11 M. 11 T. alt.

### Dresdener Producten-Börse vom 19. September.

	Markt		Markt
Weizen, weiß . . . . .	205—218	Delsaaten, Rübsen. . . . .	200—213
do. gelb . . . . .	200—212	do. russischer . . . . .	— — —
do. fremd weiß . . . . .	— — —	Leinsaat, feine . . . . .	— — —
do. gelb . . . . .	— — —	do. mittel . . . . .	— — —
do. ungar. . . . .	— — —	Rübsl, raffinirt . . . . .	58,00
do. alter . . . . .	200—220	do. Septbr.-Octbr. . . . .	58,00
Roggen, inländ. . . . .	148—158	Rapskuchen, inländische . . . . .	13,00
do. galiz. u. russ. . . . .	136—145	do. fremde . . . . .	— — —
do. neuer . . . . .	— — —	do. runde . . . . .	13,00
do. preussischer . . . . .	— — —	Malz . . . . .	26—28
Gerste, inländ. . . . .	155—175	Kleesaat, rother . . . . .	— — —
do. böhm. u. mähr. . . . .	180—200	do. weißer . . . . .	— — —
do. Futter . . . . .	120—130	do. schwedischer . . . . .	— — —
Hafcr, inländ. . . . .	140—155	Thimothee . . . . .	— — —
do. böhm. u. mähr. . . . .	140—155	Weizenmehle, Kaiserausz. . . . .	40,00
do. neuer . . . . .	128—130	Griesler-Auszug . . . . .	36,00
Maiz, ungar. . . . .	— — —	Semmelmehl . . . . .	33,50
do. russisch . . . . .	— — —	Bäcker-Rundmehl . . . . .	29,00
do. rumänisch . . . . .	125—130	Griesler-Rundmehl . . . . .	23,00
do. amerikanisch . . . . .	125—130	Pohl-Mehl . . . . .	19,00
Erbfen, Kochwaare . . . . .	150—170	Roggenmehle, Nr. 0 . . . . .	25,00
do. Futterwaare . . . . .	— — —	Nr. 0/1 . . . . .	24,00
do. Saatawaare . . . . .	— — —	Nr. 1 . . . . .	23,00
Biden . . . . .	— — —	Futtermehl . . . . .	12,00
Buchweizen, inländ. . . . .	140—150	Weizenkleie . . . . .	9,00
do. fremd . . . . .	140—150	Roggenkleie . . . . .	10,60
Delsaaten, Raps . . . . .	215—228	Spiritus per 100 Liter . . . . .	— — —

# Allgemeiner Anzeiger.

## Holz-Auction auf dem Schmiedeberger Staatsforstreviere.

Im Gasthose zu Schmiedeberg sollen

am 29. September 1879, von Vormittags 10 Uhr an,

folgende im Schmiedeberger Forstrevier aufbereitete Hölzer, als:

in den Abtheilungen:

30 Stück weiche Klöcher, 8—30 cm oben stark, 4,5 m lang,	} 4 und 5,
10 = gef. weiche Derbstangen, 8—10 cm oben stark, 4,5 m lang,	
500 = weiche Derbstangen in ganzer Länge 8 cm unten stark,	} 5, 7, 29,
105 = = dergl., in ganzer Länge 10 cm unten stark,	
19300 = = Reistangen, in ganzer Länge 2 u. 3 cm unten stark,	
6435 = = dergl., in ganzer Länge 4—6 cm unten stark,	
905 = = dergl., in ganzer Länge 7 u. cm unten stark,	

von Mittags 1 Uhr an:

2 1/2 Raummeter weiche Scheite,	} 4 und 5,
1 = harte Knüppel,	
33 = weiche dergl.,	} 1, 4, 5, 7,
	} 29,

	in den Abtheilungen:
39 Raummeter harte Aeste,	} 1—5, 7, 29,
41 " weiche dergl.,	
32 Wellenhundert weiches Reifig,	4, 5, 7, 8,
1 Raummeter weiche Stöcke,	3, 9, 11,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Schmiedeberg nähere Auskunft.

Kgl. Forstrentamt Frauenstein u. Kgl. Revierverwaltung Schmiedeberg, am 18. September 1879.  
**Ublieh. Schmidt.**

### B e k a n n t m a c h u n g .

Der landwirthschaftliche Kreisverein zu Dresden eröffnet am 1. October dieses Jahres in der Gutswirthschaft des Herrn Erbgerichtspächter L. Semmig in Obercunnersdorf bei Klingenberg eine

## L e h r m e i e r e i ,

in welcher eine angemessene, vorzugsweise practische Ausbildung junger Mädchen in der Hauswirthschaft im Allgemeinen, wie in der **Milchwirthschaft** im Besondern angestrebt werden soll.

Die practische Unterweisung der Mädchen erstreckt sich auf: den technischen Betrieb des Molkereiwesens und die für denselben erforderliche Buchführung; die Wartung und Pflege des Milchviehes; den Unterricht im Kochen; die Führung des inneren Haushaltes; die Pflege des Federviehes sowie des Gemüsegartens. Alle groben Arbeiten, bei denen Nichts zu lernen ist, sind ausgeschlossen.

Ueber die Ertheilung theoretischen Unterrichts behält sich der Kreisverein vor, die nöthigen Bestimmungen noch zu treffen.

Die Dauer eines Lehrcurses beträgt nicht unter 3 Monate.

Die Anmeldung der Schülerinnen, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, ist baldigst bei dem mitunterzeichneten Kreissecretair N. Münzner in Freiberg zu bewirken, bei welchem das Statut der Lehrmeierei, sowie weitere Auskunft zu erlangen ist.

Deutschenbora und Freiberg, den 6. September 1879.

Das Directorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden.  
**B. S. Leutritz, Vorsitzender. N. Münzner, Kreissecretair.**

## Landwirthschaftliche Winterschule zu Freiberg.

Das unterzeichnete Curatorium giebt hierdurch bekannt, daß, obgleich die Winterschule zu Freiberg durch das Hinscheiden ihres Directors Herrn Dr. G. Weise einen schweren Verlust erlitten hat, die Eröffnung derselben **keinen Aufschub** erleidet, sondern der Wiederbeginn des Unterrichts an derselben **Montag, den 13. October ds. Js.**, erfolgt, demgemäß die Schüler hierdurch eingeladen werden, am genannten Tage **Nachmittags 1/3 Uhr**, in den Räumen der Winterschule (Neues Realschulgebäude) sich einzufinden.

Durch Anstellung eines neuen Landwirthschafts-Lehrers ist man bemüht, die erledigten Lehrfächer zu besetzen, während die geschäftliche Leitung der Anstalt, Herrn **Kreis-Secretair N. Münzner** in Freiberg übertragen worden ist, an welchen die Anmeldungen, sowie sonstige, die Schule betreffende Sendungen zu richten hiermit gebeten wird.

Das Curatorium der landwirthschaftl. Winterschule zu Freiberg.  
**B. S. Leutritz, Vorsitzender.**

**Dresden 19 Altmarkt 19 Lemcke & Dähne Dresden 19 Altmarkt 19**  
**Manufactur-, Leinen- und Baumwollen-Waaren, Schwarze Seidenstoffe.**  
**Tischzeuge, Möbelstoffe, Tischdecken.**

Mit der im Jahre 1842 errichteten Grosshandlung ist Detailverkauf verbunden. Preise sind unbedingt fest und niedriger als im üblichen Geschäftsverkehr. Muster und Sendungen franco ohne jedwede Berechnung von Porti und Nachnahmespesen, selbst bei kleinsten Beträgen. Jedermann sollte sich in seinem Interesse mit **Lemcke & Dähne's** Qualitäten und Preisen bekannt machen. Für Händler lohnendster Verdienst.  
**Lemcke & Dähne** ist eine der bestrenomirtesten Firmen Sachsens.

## Prell & Co.,

**DEUBEN bei Dresden, Döhlener Strasse,**

offeriren zu **bedeutend** ermäßigten Preisen: **Aechten Peru-Guano, Fisch-Guano, alle Superphosphate**, geb. und aufgeschl. **Knochenmehl, Kalisalze, Viehsalz, Wagenfette, Dreschmaschinenöl, Stein- und Braunkohlen** zu Werkpreisen; gewähren größeren Abnehmern noch bedeutenden Rabatt und stellen den Verkauf ihrer Düngemittel unter Controle sämtlicher landwirthschaftlicher Versuchstationen Sachsens.

● **Vertreter gesucht an allen Orten. — Filialen werden errichtet.** ●

Alle Neuheiten  
von  
**Kleiderstoffen**  
mit dazu passenden Besätzen.

Glatte, gestreifte u. gemusterte  
**Sammete**  
in allen neuen Besatz-Farben.

Großes Lager  
preiswerther schwarzer  
Honer Seidenstoffe.

Farbige Seidenwaaren  
aller Qualitäten.

**Möbelstoffe,**

als:  
Plüsch, Rips, Cretonne  
und Zudestoff.

**Fertige Costüme**  
für Promenade u. Gesellschaft.  
(Anfertigung nach Maas inner-  
halb einiger Tage.)

# Carl Seidel

sonst

## Hch. Göldner Söhne.

Seiden-, Leinen-, Mode-  
waaren und  
Confections-Geschäft.

### Freiberg.

4. Obermarkt 4.

**Winter-Paletots.**

**Winter-Havelocs,**  
neueste Form.

**Winter-Radmäntel**  
in großer Auswahl.

**Regenmäntel,**  
alle Façons, schon ganz billig.

**Morgenkleider.**

**Filz-Unterröcke,**  
von 2 Mark 20 Pf. an.

Großtes Lager  
aller Leinen- & Baumwollen-  
Waaren  
für Ausstattungen u. Hausbedarf.

Weisse  
Sächf., Engl. u. Schweizer  
**Gardinen.**

Musterbücher und Auswahlendungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem  
Tode unserer kleinen Johanna sagen den aufrichtigsten  
**Dank** Oswald Loge und Frau.

### Dank.

Herrn Amtsbaumeister Schmidt sage ich nach glücklich  
vollendetem Bau für die so vollkommen gut ausgeführte  
Einrichtung meines Hauses in Schmiedeberg meinen herz-  
lichsten Dank. Nicht minder fühle ich mich verpflichtet, auch  
denjenigen Herren, die mich während des Baues unterstützten,  
sowie den Herren Zimmer- und Maurer-Polieren und den  
sämmtlich dabei thätig Gewesenen für ihre zu meinem Besten  
geleitete Anordnung und den wahrhaft rühmlichen Fleiß,  
den Alle dabei bewiesen, meinen innigsten Dank auszusprechen.

Schmiedeberg, den 21. Septbr. 1879.

Ferdinand Wilhelm Kästner.

Ein 9999 Mal donnerndes Hoch dem Fr. Anna  
Waltber in Luchau zu ihrem Geburtstag, daß der ganze  
Gasthof wackelt!

### Haus-Verkauf.

Ein Hausgrundstück mit Obstgarten in Schmiedeberg ist sofort aus freier Hand bei 400 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Exped. ds. Bl.

### Ein Gut,

72 Scheffel Areal, worunter eine Fläche mit schlagbarem Holz, soll mit sämmtlicher Ernte und allem tothen, sowie lebenden Inventar sogleich für den geringen Preis von 7500 Thalern verkauft werden. Auskunft ertheilt Preisler.

Unsere Waare enthält keinerlei künstlichen Farbstoff.

### Für Hausfrauen!

Kein Fabrikat ersetzt den Caffee so vollständig, als unser

**Echt Amerikanisches Caffee-Mehl,**  
**Echt homöopathischer Gesundheits-Caffee,**  
**Echte Blau und Rosa Cichorien.**

Unsere trockenen Sorten, welche wir seit 20 Jahren nach ärztlicher Vorschrift anfertigen, werden uns von den meisten deutschen Fabriken nachgemacht.

Unsere Waare ist zu haben:

in Frauenstein bei C. F. Ulrich, C. F. Weise,  
G. H. Hartmann, C. F. Richter, C. Börner,  
in Germsdorf bei Ferd. Fischer u. L. F. Zippmann,  
in Nassau bei A. F. Merkel,  
in Mulda bei J. W. Fischer,  
in Glashütte bei Ernst Schüge u. Fr. Aug. Wolf,  
in Altenberg bei Frdr. Aug. Saitenmacher.

Man achte genau auf unsere Firma und fordere  
Schmidt'sche Waare.

Jedes Paquet führt das hieroglyphische Wappen.

Unser leistungsfähiger Verkauf beträgt 3 Millionen Pfund.

Kunzens berühmtes

### Universal-Seil-Plaster,

welches für Menschen und Thiere mit bestem Erfolg anzuwenden ist, ist zu haben in den Apotheken zu

Frauenstein, Dippoldiswalde und Lockwitz.

**Johannes Dorschan,**  
 Dresden, Freiburger Platz 25.  
**Größtes**  
**Colonialwaaren- u. Butter-**  
**Detail-Geschäft**  
 am Plage.  
 Preise anerkannt billigst.

**Achtung!**  
 Von höchster Wichtigkeit für die  
**Augen Jedermanns.**

Das ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt. Dasselbe ist à Flacon 1 Mark zu beziehen durch die

**Apothek** zu Dippoldiswalde.  
 Briefauszüge: Herrn Dr. Ehrhardt. Ihr ächt Dr. White's Augenwasser ist wirklich ein gutes Mittel, mein Nachbar hat fürchterlich böse Augen gehabt und nach Verbrauch von 2 Flacon waren dieselben vollständig wieder geheilt. Oberstaufen, d. 21./6. 78. J. Eibeler. Ferner: Ihr ächt Dr. White's Augenwasser hat meiner Frau gute Dienste geleistet u. s. w. (folgt Auftrag). Remscheid, d. 28./6. Wils. Tillmanns. Ferner: Meine Enkelin, die auf einem Auge erblindet war, ist durch Ihr bewährtes wirklich ächt Dr. White's Augenwasser kurirt u. s. w. (folgt Auftrag). Wartburg b. Eisenach, d. 16./9. 78. Genr. Wachs.

**Frischen Gyps,**  
**Portland-Cement,**  
**Leinölfarnis, Wagenlack,**  
**Lederlacke, Siccatis, Bronze,**  
 sowie alle Sorten **Pinsel,**  
 empfiehlt **S. A. Lincke.**

Zur Herbstfaat:  
**reines Knochenmehl**  
 ist zu haben in der **Holzühle** bei **Klingenberg.**  
**Carl Wacker.**

**Schweizer Milch,**  
**Liebig's Fleisch-Extract,**  
**Maizena, entölter Cacao,**  
**Burzener Bisquit,**  
 ff. grüne und schwarze **Thee's**  
 bei **H. A. Lincke.**

**Neue Vollheringe,**  
 in Tonnen und Schocken,  
**reines amerik. Petroleum,**  
 in Kässern und ausgewogen  
 billigst bei **W. G. Richter** in **Frauenstein.**

**Aktendeckel**  
 für die Herren **Gemeinde-Vorstände,**  
 à Bogen 7 Pfg., sind zu haben in der  
**Buchdruckerei** zu **Dippoldiswalde.**

**Ein Hengstfohlen,**  
 braun mit Stern, 12 Wochen alt, steht billig zu verkaufen  
 bei **G. Böhme** in **Reinholdshain.**

**Ein Wiener Flügel**  
 ist preiswürdig zu verkaufen. Wo, zu erfahren bei **Ernst Lehmann** in **Frauenstein.**

**Zwei Würfe schöner halbenglischer Ferkel**  
 sind zu verkaufen bei  
**Ernst Dittrich** in **Reinholdshain.**

**Kaufloose 4. Classe**  
 empfiehlt in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$ -Loosen **Louis Schmidt.**  
**1000, 650 und 300 Thaler**  
 sind sofort zu verleihen bei **Preisler.**

**Kümmel,**  
 gut gereinigte Waare, kauft **Louis Schmidt.**

Ich suche spätestens für Neujahr in einem friedlichen Hause ein Familienlogis.  
 Rath'sregistrator **Horrhardt,** Markt 20, 2 Tr.

Der Viehschneider **Mallik** wird gesucht in **Possendorf Nr. 30.**

**Ein Pferdeknecht**  
 wird gesucht im **Gute Nr. 61** in **Sunnersdorf** bei **Glashütte.**

Ein anständiges **Mädchen** sucht zum 1. oder 15. Octbr. Stellung. Zu erfahren im **Parkschloß Frauenstein.**

**Goldner Stern.**  
 Heute Dienstag **Schlachtfest,** von 9 Uhr an **Wellfleisch,** später **frische Wurst,** wozu ergebenst einladet  
**Dippoldiswalde.** **S. Göffel.**

Dienstag, den 23. September,  
**Gesangsconcert,**  
 ausgeführt vom **Muldenthaler Männer-Quartett**  
 aus **Roswein,**  
 im **Gasthose zu Oberfrauendorf.**  
 Anfang 8 Uhr.  
 Es ladet ergebenst ein **E. Reichel.**

**„Harmonie.“**  
**Generalversammlung,**  
 Mittwoch, 24. September 1879,  
 im **Gasthof zu Stadt Dresden.**  
 Tagesordnung:  
 Jahres- und Rassenbericht. — Vorsteherwahl.  
 Abänderung des § 11 der Vereinsstatuten.  
 Um zahlreiches Erscheinen bitten  
**die Vorsteher.**

Mittwoch, den 24. September,  
**großes humorist. Gesangs-Concert,**  
 gegeben von dem **Muldenthaler Männer-**  
**Quartett aus Roswein,**  
 im **Gasthof zu Luchau,**  
 Anfang  $\frac{1}{8}$  Uhr. Entree 40 Pfg.  
 Es ladet freundlichst ein **E. Rake.**